

SCHON GEWUSST?

Bräuche und Feste aus aller Welt

Jom Kippur

Jom Kippur, aus dem Hebräischen „Tag der Sühne“ übersetzt, deutsch jedoch zumeist Versöhnungstag oder Versöhnungsfest genannt, ist der höchste jüdische Feiertag. Er bildet den Höhepunkt und Abschluss der „zehn Tage der Umkehr“. Als die zehn Tage der Umkehr werden die Tage vom jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana bis zum Versöhnungstag Jom Kippur bezeichnet.

Der jüdischen Überlieferung zufolge werden alle Geschöpfe an Rosch ha-Schana gerichtet. Das göttliche Urteil wird an Rosch ha-Schana „eingeschrieben“ und an Jom Kippur, dem Tag der Buße, „gewogen“ und „besiegelt“. Wer vor Rosch ha-Schana noch nicht vollständig zur Umkehr gelangt war und deshalb an Rosch ha-Schana ein schlechtes Urteil erhielt, kann dies in den zehn Tagen durch vollständige Reue und Umkehr in ein gutes Urteil verwandeln. Die Umkehr kann durch Gebete am frühen Morgen, die sogenannten Slichot, durch Fasten, Wohltätigkeit oder Nachdenken über sich selbst erfolgen.

Nach jüdischem Kalendersystem wird Jom Kippur am 10. Tag des Monats Tischri begangen – als strenger Ruhe- und Fastentag. In 2021 fällt er auf den 16. September.

Bräuche zum Jom Kippur

Jom Kippur wird von einer Mehrheit der Juden, auch nicht religiösen, in mehr oder weniger strikter Form eingehalten. Streng religiöse Juden tragen an Jom Kippur keine Lederschuhe und kleiden sich in Weiß.

Der Festtag beginnt am Vorabend. Für Frauen ab 12 und Männer ab 13 Jahren ist er ein Fastentag, an dem 25 Stunden gefastet wird, d. h. von kurz vor Sonnenuntergang des Vortags bis zum nächsten Sonnenuntergang. Alle Restaurants und Cafés sind geschlossen (ausgenommen arabische), Rauchen ist untersagt, es gibt weder Radio- noch Fernsehprogramme. Das gesamte öffentliche Leben steht still. Alle Grenzübergänge (auch der Flughafen) sind geschlossen. Obwohl es kein behördliches Fahrverbot gibt, sind die Straßen fast vollständig autofrei, nur Krankenwagen, Feuerwehr und Polizei verkehren.

Der Gottesdienst in den jüdischen Gemeinden dauert an Jom Kippur beinahe den ganzen Tag. Das Abendgebet beginnt mit dem Gebet „Kol Nidre“, das vor Sonnenuntergang gelesen wird. Im Zentrum der Liturgie stehen das Sündenbekenntnis und die Bitten um Vergebung. Die traditionellen Melodien und Klagegesänge drücken gleichermaßen die Unsicherheit des einzelnen Menschen angesichts eines ungewissen Schicksals aus wie auch die kollektive Erinnerung an vergangene Größe.

Der endgültige Abschluss von Jom Kippur wird mit dem Schofar (Hornposaune) bekanntgegeben. Nach dem Erklingen der drei Schofartöne am Ende von Jom Kippur eilen die Betenden nach Hause, um das Fasten im Kreis der Familie zu brechen. In einigen Synagogen gibt es einen kleinen Imbiss, um auch dieses „Ausfasten“ gemeinsam im Kreis der Synagogengemeinde zu erleben.

Quelle: Wikipedia

SCHON GEWUSST?

wird präsentiert von den Mitarbeiterinnen der
Koordinierungsstelle für Integration und Migration im Kreis Plön

Damit
Integration
gelingt